

Homöopathie



Was kann die
Homöopathie
bei Krebs?

Selbstmedikation
Alle Jahre wieder ...
Sodbrennen



Internationales
Homöopathische Ärzte
helfen in Liberia



Tierhomöopathie
Walach Sisco: Eine
Konstitutionstherapie



Stempel:

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



Liebe Leserinnen und Leser,

die Deutsche Krebshilfe sieht in der Homöopathie viel Potenzial bei der Krebstherapie: „Sie gilt als Inbegriff der ‚sanften Medizin‘ und kann als solche auch in der Krebsbehandlung wertvolle Dienste leisten“, heißt es auf der Webseite der Krebshilfe. Parallel zur Schulmedizin könne sie zum Beispiel die Nebenwirkungen einer Chemo- oder Strahlentherapie mindern und so die Lebensqualität der Betroffenen verbessern. Dies wird vielleicht einige Leser wundern, da die Homöopathie häufig nur mit der Selbstbehandlung von Befindlichkeitsstörungen in Zusammenhang gebracht wird. In unserer Rubrik „Ärztliche Praxis“ zeigen wir regelmäßig, dass das Therapiespektrum der ärztlichen Homöopathie weit darüber hinausgeht. Im Interview dieser Ausgabe beschreibt der Dr. med. Jens Wurster die therapeutischen Einsatzmöglichkeiten der Homöopathie in der Krebsbehandlung und wirft dabei auch einen kritischen Blick auf die konventionellen Therapieansätze. Jens Wurster hatte mehr zu sagen, als wir in der Zeitschrift unterbringen konnten, deshalb haben wir das vollständige Interview für Sie auf unsere neue Webseite www.homöopathie-online.info gestellt.

Es grüßt Sie herzlich



Christoph Trapp, DZVhÄ Pressestelle

Homöopathie- verträglich!



Das in Zahnpasten enthaltene Menthol kann die Wirkung homöopathischer Arzneimittel beeinträchtigen. Deshalb hat die **elmex® Forschung** eine Spezial-Zahnpasta entwickelt, die den Anforderungen der Homöopathie entspricht.

elmex® mentholfrei
mit einzigartigem Aminfluorid bietet wirksamen Kariesschutz:

- ✓ stärkt den Zahnschmelz
- ✓ fördert den Wiedereinbau von Mineralien
- ✓ ist frei von Menthol, Kampfer und ätherischen Ölen

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte

Der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte empfiehlt elmex® mentholfrei Zahnpasta seit vielen Jahren im Rahmen einer homöopathischen Behandlung.



Weitere Informationen finden Sie auf www.elmex.de

www.homöopathie-online.info

<p>■ Wissen Krankenkassenwechsel und Kostenerstattung bei einer homöopathischen Behandlung</p>	3
<p>■ Selbstmedikation Alle Jahre wieder ... Sodbrennen</p>	4
<p>■ Arzneimittelbild Lycopodium – Bärlapp</p>	6
<p>■ Ärztliche Praxis Was kann die Homöopathie bei Krebs? Interview mit Dr. med. Wurster „... so können wir doch helfen, die Nebenwirkungen zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern.“ Fallbeispiel: „Da hat man mir wenig Hoffnung gemacht“</p>	7 8 9
<p>■ Rätsel Gewinnen Sie!</p>	10
<p>■ Meldungen – Homöopathische Ärzte in Liberia – Neue DZVhÄ-Patienten-Webseite – Barmer GEK: Homöopathie-Versorgung bundesweit ausgeweitet – DZVhÄ-Hausapotheke in neuem Gewand</p>	11
<p>■ Wickel, Tees und Globuli Reizmagen und Sodbrennen</p>	13
<p>■ Tierhomöopathie Wallach Sisco: Eine Konstitutionstherapie</p>	14

Impressum

Herausgeber: Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte
 • Redaktion (verantwortlich): Christoph Trapp • Mitarbeit an Ausgabe 4/2014 (13. Jahrg.): Björn Bendig, Caroline Geiser, Gerhard Bleul, Klaus Danowski • Postadresse: Axel-Springer-Str. 54 B, 10117 Berlin, Tel.: 030/325 97 34-18, E-Mail: presse@dzvhae.de • Layout: setzit. Richert GmbH, Sankt Augustin, E-Mail: richert@setzit.de • Druck: Druckhaus Köthen, Köthen • Fotonachweis (jeweils v.o.n.u.): Istockphoto: S. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 13, 14; alle anderen: DZVhÄ • Die Publikumszeitschrift Homöopathie erscheint vierteljährlich jeweils im März, Juni, September, Dezember. • Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung, die in der Regel gerne gewährt wird.

Krebs ist in Deutschland die zweithäufigste Todesursache nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Laut Statistischem Bundesamt starben im Jahr 2012 insgesamt 228.289 Menschen an Krebs. Etwa jeder vierte Todesfall in der Bundesrepublik geht damit auf ein Krebsleiden zurück. Die Deutsche Krebshilfe schätzt die Neuerkrankungen an Krebs im Jahr 2014 auf eine halbe Million.

Hohe Nachfrage

Parallel zur Schulmedizin gibt es zahlreiche begleitende Therapieangebote für Krebs-Betroffene. „Die Homöopathie kann zum Beispiel die Nebenwirkungen einer Chemo- oder Strahlentherapie mindern und so die Lebensqualität der Betroffenen verbessern“, so erklärt die Deutsche Krebshilfe das Potenzial der Homöopathie bei Krebs: „Sie gilt als Inbegriff der ‚sanften Medizin‘ und kann als solche auch in der Krebsbehandlung wertvolle Dienste leisten.“

Die Nachfrage nach ergänzenden Behandlungsmethoden ist laut Deutscher Krebshilfe hoch. Mehr als 70 Prozent aller Krebspatienten interessieren sich im Verlauf ihrer Krankheitsgeschichte für pflanzliche Medikamente, Naturheilverfahren, die Homöopathie oder andere Verfahren, die unter dem Begriff ‚Komplementärmedizin‘ zusammengefasst werden. Die Motivation dafür? Viele Betroffene wollen mehr für sich selbst tun, Initiative ergreifen, nichts unversucht lassen. Diese Faktoren sind verständlich und sollten sehr ernst genommen werden, fordert die Deutsche Krebshilfe.

Was sagt die Forschung?

Eine aktuelle Studie, die im April 2014 im Journal „Complementary Therapies in Medicine“¹ veröffentlicht wurde, befasst sich damit, inwieweit eine homöopathische Begleittherapie die Lebensqualität und die Überlebenszeit von Krebspatienten verbessert. An der medizinischen Universität Wien nahmen dazu Wissenschaftler eine retrospektive Analyse von Patientendaten vor. Insgesamt wurden Daten von 538 Patienten mit malignen Krebserkrankungen aus einem Zeitraum von vier Jahren ausgewertet, die zusätzlich zur konventionellen onkologischen Behandlung mit homöopathischen Mitteln therapiert wurden.

Das Hauptziel der Studie bestand darin, die reelle Überlebenszeit der in die Analyse eingeschlossenen Patienten mit der zu erwartenden Überlebenszeit zu vergleichen – wie sie in der Literatur dokumentiert ist. Von den 538 dokumentierten Fällen erfüllten jedoch nur 54 die Einschlusskriterien und standen für die Analyse zur Verfügung. Aus der

Gesamtbetrachtung ging hervor, dass mehr als die Hälfte der Patienten (65 Prozent) die zu erwartende Überlebenszeit entweder erreichte oder sogar noch überschritt. Im Mittel zeigten sich – abhängig von der jeweiligen Krebserkrankung – bis zu drei Mal höhere Überlebenszeiten, so beispielsweise beim kleinzelligen Lungenkarzinom: 9,8 bis 13,5 Monate in der Literatur dokumentierte prognostizierte Überlebenszeit versus 47 Monate erreichte Überlebenszeit bei homöopathischer Begleittherapie.

Obwohl die Erkenntnisse aus dieser Studie auf den ersten Blick vielversprechend erscheinen, sind doch diverse Details zu bemängeln. Mit 54 Patienten ist die für die Analyse zur Verfügung stehende Patientenzahl sehr niedrig. Inwieweit die Spekulation zutrifft, dass die Homöopathie auf der neuroimmunologischen Ebene positive Prozesse anstößt, die das Krebswachstum beeinflussen, muss in Studien mit einer größeren Patientenzahl weiterverfolgt und geklärt werden.

Ein interessanter Aspekt ist allerdings, dass eine frühere Untersuchung ergeben hatte, dass das subjektive Wohlbefinden von Krebspatienten – ein Indikator für längere Überlebenszeit im Kontext von Krebserkrankungen – durch eine begleitende homöopathische Behandlung deutlich gesteigert wird. Diese Ergebnisse wurden 2011 im Journal „BMC Cancer“ veröffentlicht.

Ist homöopathische Krebsbehandlung neu?

Die homöopathische Krebsbehandlung hat bereits eine mehr als 100-jährige Geschichte. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatten prominente homöopathische Ärzte wie Emil Schlegel oder James Compton Burnett therapeutische Empfehlungen bei Krebs abgegeben. Die gerieten jedoch in Vergessenheit. In den letzten Jahren hat sich weltweit eine neue Generation von homöopathischen Ärzten dem Thema angenommen. In Fachbüchern und Literaturbeiträgen befassen sie sich intensiv mit der Homöopathie als onkologische Heilmethode. Einer von ihnen ist Dr. med. Jens Wurster – ein Schüler von Dr. med. Dario Spinedi. Er gab uns ein Interview zum Thema (Seite 8).

Was kann die Homöopathie bei Krebs

1 Volume 22, Issue 2, p197-418 April 2014: Additive homeopathy in cancer patients: Retrospective survival data from a homeopathic outpatient unit at the Medical University of Vienna Katharina Gaertner, Michael Müller, Helmut Friehs, Ernst Schuster, Christine Marosi, Ilse Muchitsch, Michael Frass, Alan David Kaye, www.complementarytherapiesinmedicine.com

Alle Jahre wieder ...



War eine Mahlzeit zu üppig oder wurde zu viel Alkohol getrunken, kann das unserem Verdauungssystem sauer aufstoßen. Da es meistens die Lebensgewohnheiten sind, die ein Sodbrennen hervorrufen, lässt sich die Ursache für die Beschwerde gut in den Griff bekommen. Das Zauberwort heißt „Verzicht“. Stößt einem der saure Mageninhalt aber mindestens einmal wöchentlich auf, steckt vielleicht eine Refluxkrankheit hinter dem Sodbrennen, das muss dann ärztlich abgeklärt werden.

Der brennende Schmerz in der Speiseröhre wird durch die Magensäfte verursacht, die auch im Magen für Drücken, Zwicken oder Brennen sorgen. Schon der Anblick oder der Geruch von Speisen kann richtig unangenehm sein und Brechreiz auslösen.

Wie funktioniert ein Wechsel der gesetzlichen Krankenkasse?

Patienten, die zu einer gesetzlichen Krankenkasse wechseln möchten, die die Kosten der ärztlichen Homöopathie erstattet, können dies jederzeit tun. Sie müssen bei ihrer bisherigen Kasse zum Ablauf des jeweils übernächsten Monats schriftlich kündigen. Binnen zwei Wochen nach Eingang der Kündigung muss die Kasse eine Kündigungsbestätigung ausstellen, die der neuen Kasse vorgelegt werden muss, damit die Mitgliedschaft wirksam wird. An die neue Kasse ist man für mindestens 18 Monate gebunden. Sollte keine neue Kasse gefunden werden, bleibt man automatisch in der bisherigen Krankenkasse versichert.

Ein Sonderkündigungsrecht besteht, wenn die Krankenkasse erstmalig einen Zusatzbeitrag erhebt oder ihren Zusatzbeitrag später erhöht. Diese Sonderkündigung muss spätestens zum Ende des Monats erfolgen, in dem die Kasse den Zusatzbeitrag erstmals erhebt oder erhöht. Die Kasse ist verpflichtet, ihre Versicherten spätestens einen Monat zuvor darauf hinzuweisen. Kein Sonderkündigungsrecht besteht bei der Fusion von Krankenkassen oder nach Leistungskürzung.

Weitere Informationen: www.homoeopathie-online.info
Rubrik Kosten/Erstattung

Werden für gesetzlich Versicherte auch die Kosten einer privatärztlichen Behandlung erstattet?

Bei einer privatärztlichen Behandlung bemessen sich die Kosten nach der amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), mit der die Abrechnung medizinischer Leistungen außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung geregelt wird. Wenn Sie als gesetzlich krankenversicherter Patient eine Privatpraxis konsultieren, ist eine private Zusatzversicherung eine gute Option, speziell für Kinder sind diese Versicherungen günstig.

Patienten sollten beim Abschluss von privaten Zusatzversicherungen unbedingt darauf achten, dass Privatarztrechnungen auch tatsächlich nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) erstattet werden. Nur dann werden Leistungen, die außerhalb der gesetzlichen Versicherungsleistung liegen, auch wirklich bezahlt. Bevor ein Versicherungsvertrag abgeschlossen wird, muss in der Regel ein Fragenkatalog zu Vorerkrankungen und bisherigen Behandlungen ausgefüllt werden. Die Versicherung darf die Aufnahme wegen bestimmter Vorerkrankungen verweigern oder mit Risikozuschlägen und Wartezeiten versehen. Grundsätzlich gilt: Je früher im Leben eine private Zusatzversicherung abgeschlossen wird, desto günstiger ist sie.



Ja, ich bestelle...

Bitte ankreuzen und einsenden an:

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte, Axel-Springer-Str. 54b, 10117 Berlin, Fax 030 / 325 97 34-19

Zeitschrift Homöopathie

Abonnement 4 x jährlich zum Bezugspreis von 8 Euro.

Ab dem nächsten Erscheinungsdatum:

- 25.03. (Heft 1) 25.06. (Heft 2)
 25.09. (Heft 3) 20.12. (Heft 4)

Den jährlichen Bezugspreis zahle ich im Voraus innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungszugang. Das Abonnement verlängert sich jeweils um 1 weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Vertragsablauf schriftlich gekündigt wird. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum, Unterschrift

COUPON



Homöopathie auf einen Blick

- Publikumszeitschrift des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ)
- Berichtet unterhaltsam und verständlich über viele Bereiche der Homöopathie
 - Fallbeispiele
 - Themen aus der ärztlichen Praxis
 - Arzneimittelbilder
 - Interviews
 - Tipps zur Selbstmedikation leichter, akuter Erkrankungen und Verletzungen und
 - Preisausschreiben
 - und weiteres
- Erscheint 4x im Jahr
- Jahresabo nur 8,- Euro inkl. Porto
- Direkt bestellbar beim DZVhÄ
- Einfach e-mail an info@dzvhae.de
- Weitere Infos & Leseproben auf www.homoeopathie-online.info